
Inhalt

Widmung	9
Danksagung	11
In memoriam	13
Einführung	15
Balfour Mount <i>Zufällige Schicksalsbegegnung</i>	21
Gladys T. McGarey <i>Das Licht in Elisabeth</i>	26
Muhammad Ali <i>Weltmeisterin des Lebens</i>	30
Dame Cicely Saunders <i>Auf unsere gemeinsame Menschlichkeit</i>	32
Sarah Ferguson, Herzogin von York <i>Mit Herz, Seele und Humor</i>	36
Robert McCall <i>Astronautin des Weltinnenraums</i>	38
Melina Kanakaredes <i>Geteilte Leidenschaft für Schokolade und Konversation</i>	40
Florence Wald <i>Weggefährtinnen</i>	44
Barbara Marx Hubbard <i>Eine kurze Begegnung</i>	48

Mwalimu Imara	
<i>Erinnerung an eine Neugeburt</i>	50
Raymond Moody	
<i>Gibt es ein Leben nach dem Tod?</i>	55
Cathleen Fanslow-Brunjes	
<i>Ich habe ein Licht in euch angezündet</i>	57
J. Donald Schumacher	
<i>Hoffnung, Liebe und Würde verbreiten</i>	61
Stefan Haupt	
<i>Lächeln im Angesicht des Todes</i>	63
Caroline Myss	
<i>Wie sich der Lauf meines Lebens änderte</i>	67
Stephen Levine	
<i>Dem Prozess vertrauen</i>	71
Hetty Rodenburg	
<i>Liebesbrief an Elisabeth</i>	74
Johanna M. Treichler	
<i>Weißt du noch, Elisabeth?</i>	79
Bernie Siegel	
<i>Meine wahre Ausbildung</i>	83
C. Norman Shealy	
<i>Eine fesselnde, charismatische Raucherin</i>	87
John G. Rogers	
<i>Das wiedergeschenkte Leben</i>	89
Susanne Schaup	
<i>Die Lehrerin, die ich brauchte</i>	93
Rita Ward	
<i>“Down under” mit Elisabeth</i>	97
Gregg M. Furth	
<i>Tröste die Verstörten, störe die Zufriedenen</i>	101
Brookes Cowan	
<i>Begegnung des Gewöhnlichen mit dem Außergewöhnlichen</i>	104

Kenneth Ross	
<i>Meine Reise mit Mutti</i>	108
Barbara Rothweiler	
<i>Die Gaben meiner Mutter</i>	113
Sylvia und Emma Rothweiler	
<i>Ich erinnere mich an Großmama</i>	117
Eva Kübler-Bacher	
<i>Erinnerung an Elisabeth</i>	119
Susan Bacher	
<i>Tee und Weisheit von Tante Elisabeth</i>	122
Rick Hurst	
<i>Ein Schweizer Hillbilly</i>	124
Joan Halifax Roshi	
<i>Ein abgebrochener Kiefernweig</i>	127
Anneloes Eterman	
<i>Kaiserin des Lebens</i>	131
Cheryl Shohan	
<i>Lernen zu leben und bedingungslos zu lieben</i>	135
Joanne Cacciatore	
<i>Ein zweckerfülltes Leben führen</i>	139
Amy Kuebelbeck	
<i>Das kurze, kostbare Leben eines Babys</i>	143
Carol Kearns	
<i>Schmerz und Heilung von Trauer</i>	147
Hervé Mignon	
<i>Die French Connection</i>	151
Robert Singleton	
<i>Zufall oder kosmischer Tanz?</i>	157
Tom Hockemeyer/Trutz Hardo	
<i>Wie ich Elisabeth zum ersten Mal begegnete</i>	161
Ryoko Dozono	
<i>Elisabeths japanische Connection</i>	164

Gerald Jampolsky & Diane Cirincione	
<i>Die Freude eines geglü ckten Lebens</i>	167
Elayne Reyna	
<i>Der Adler ist zu den Sternen geflogen</i>	170
Barbara Brennan	
<i>Planetarische Schwestern</i>	175
Doreen Virtue	
<i>Elisabeth war mein Schreibengel</i>	177
Marianne Williamson	
<i>Der Trost meiner Schwester</i>	180
Juan Francisco Aráuz	
<i>Meine Erfahrung mit Elisabeth Kübler-Ross</i>	182
Bette Croce	
<i>Der Touch der Liebe</i>	186
Rose Winters	
<i>Alles ist möglich</i>	190
Hope Sacharoff	
<i>Gute Nachbarschaft</i>	194
Fern Stewart Welch	
<i>Zum Tee bei Elisabeth</i>	198
Kurzporträt Elisabeth Kübler-Ross	203
Die Elisabeth Kübler-Ross-Foundation	205
Über die Autorinnen und Autoren	207



Raymond Moody

Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Der Verfasser des weltberühmten Buches "Leben nach dem Tod" gedenkt seiner Freundschaft mit Elisabeth.

Ich hatte das Vergnügen, Elisabeth im Herbst 1975 in Atlanta kennen zu lernen. Mein Buch "Leben nach dem Tod" stand knapp vor dem Erscheinen, und mein Verleger hatte ihr ein Vorexemplar geschickt, da er ahnte, dass es sie interessieren würde. Ich war wirklich geehrt, ja überwältigt, als sie sich bereit erklärte, das Vorwort zu schreiben. Danach kreuzten sich unsere Wege von Zeit zu Zeit auf diversen Tagungen, und wir freuten uns immer über unsere Begegnungen.

Es erregt gewöhnlich Verwunderung, wenn ich sage, dass Elisabeth und ich kaum je über Tod und Sterben oder das Leben nach dem Tod gesprochen haben.

Es verblüffte sie, dass ich bei der Meinung blieb, dass Nahtoderfahrungen kein wissenschaftlicher Beweis für ein Leben nach dem Tod sind und dass diese Frage wissenschaftlich gar nicht zu beantworten ist. Statt dessen bestand unsere Beziehung in einer Freundschaft, die auf unser gemeinsames Interesse am Gespräch und der Freude an gutem Essen gegründet war. Außerdem bin ich entzückt, sagen zu dürfen, dass sie meinen Humor schätzte und dass ich sie fast immer zum Lachen bringen konnte. Sie mochte es, wenn ich sie nachahmte, und manchmal veranlasste sie mich sogar, es anderen vorzuführen.

1983 erwarb Elisabeth meine Farm in Headwaters, Virginia. Sie erinnerte sie an ihre Schweizer Heimat, wo sie ihre Kindheit verbracht hatte und sehr glücklich gewesen war.

Nach Elisabeths Tod rief mich ein Journalist an und erbat von mir einen Nachruf auf sie. Mein Sohn Samuel, der gerade zu Besuch war, hörte das Ende des Gesprächs mit an und packte ebenfalls seine Erinnerungen aus. Er erinnerte sich, dass Elisabeth ihm oft Geschichten vorgelesen hatte, als er noch klein war, wenn sie zu uns zu Besuch kam.

Auch ich gedenke ihrer als einer gütigen Freundin, die freilich manchmal auch schwierig und reizbar sein konnte. Aber das war nur ein Teil ihres Charmes und ihrer Liebenswürdigkeit, wie alle bezeugen können, die sie kannten.

Seit sie von uns gegangen ist, tut es mir manchmal Leid, dass wir nie dazugekommen sind, über Tod und Sterben und das Leben nach dem Tod zu sprechen. Wenn ich die Zeit zurückdrehen und in meiner Beziehung zu Elisabeth etwas ändern könnte, wäre es wahrscheinlich dies.

**** Dr. Raymond Moody ist ein weltberühmter Gelehrter und Forscher und die führende Autorität über Nahtoderfahrungen, eine Bezeichnung, die er in den 1970er Jahren prägte. Er ist der Verfasser von zwölf Büchern, u. a. von Bestsellern wie "Leben nach dem Tod", von dem über 10 Millionen Exemplare verkauft wurden. Er leitet die Raymond Moody Research Foundation, eine gemeinnützige Organisation, die sich der Lehre, Erforschung und Entwicklung von Techniken widmet, damit wir verstehen können, was beim Sterben geschieht.*